



Digitalisierungs-Servicestelle für den Mittelstand im Dialog

Konstanz, 11. Juli 2016

Der Mittelstand ist von Digitalisierung genauso betroffen wie international agierende Unternehmen. Das Bodenseezentrum Innovation 4.0 möchte Mittelständler der Vierländerregion unterstützen, adäquat darauf zu reagieren. Wie, darüber diskutierten Wirtschaftsförderer jüngst an der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG).

Die Digitalisierung schreitet in der Arbeitswelt wie im Privatleben rasant voran. Das Wissen darum und die Kompetenzen, adäquat darauf zu reagieren, sind jedoch stark unterschiedlich ausgeprägt. Das Bodenseezentrum Innovation 4.0 (BZI 4.0) hat Wirtschaftsförderer der Vierländerregion Bodensee zum Dialog darüber eingeladen, welchen Beratungsbedarf sie für die Mittelständler der Bodenseeregion sehen, damit diese sich den künftigen Herausforderungen erfolgreich stellen können.

Der Wunsch nach Austausch ist groß – sowohl unter den Netzwerkern wie auch unter den Mittelständlern. Wie zum Beispiel kann das Netzwerk rund um das BZI 4.0 den Mittelstand bei der Frage nach der Veränderung von Geschäftsmodellen unterstützen? Wie bei der sich verändernden Zusammenarbeit zwischen Kunden und Zulieferern? Ein Ergebnis: Unter dem Titel „Bodenseedialog 4.0“ soll weiterhin der Austausch an wechselnden Orten gefördert werden. Schließlich waren schon zum ersten Treffen Wirtschaftsförderer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein eingeladen. Dies soll in Form eines „Round Table“ fortgesetzt werden.

„Wie stark muss sich der Mittelstand auf die Digitalisierung einlassen? Wie stark kann er sich überhaupt darauf einlassen?“ – diese beiden Fragen stehen laut Ulrich Hutschek, Leiter des Bodenseeentrums Innovation 4.0, im Mittelpunkt der Aktivitäten der neu gegründeten Kompetenz- und Servicestelle, die vom Staatsministerium Baden-Württemberg gefördert wird und an der HTWG beheimatet ist.

Das Bodenseezentrum Innovation 4.0 sieht sich als die zentrale Anlaufstelle zum Thema Digitalisierung im Mittelstand. Gemeinsam mit seinen Partnern, darunter Hochschulen, Kammern und Verbände, will es einen Beitrag dazu leisten, dass die Vierländerregion auch in Zukunft zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas gehört. „Wir möchten, dass der Mittelstand Digitalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance wahrnimmt“, so Hutschek. Am Beispiel eines Metzgers, der seine Steak-Bestellung an die Wetterprognose bindet, stellte er die Chancen der Digitalisierung und des Kulturwandels auch für das Handwerk vor.

„Wir wollen mit der Zusammenarbeit rund um den Bodensee einen Kontrapunkt zum Brexit setzen und zeigen, dass länderübergreifende Zusammenarbeit zum gemeinsamen Erfolg beiträgt“, betonte Prof. Dr. Carsten Manz, Präsident der HTWG, in seinem Grußwort. Damit dies gelingt, sei der Austausch über Grenzen hinweg von Nöten. Er begrüßte deshalb den Anstoß des BZI 4.0 zum grenzüberschreitenden Bodenseedialog.

**BODENSEE
ZENTRUM
INNOVATION
4.0**

Bodenseezentrum
Innovation 4.0
Hochschule Konstanz (HTWG)
Brauneggerstraße 55
D-78462 Konstanz

+49 7531 / 206 520
bzi40@htwg-konstanz.de
www.bzi40.eu



Dass sich jeder einzelne dem Thema Digitalisierung stellen muss, machte Prof. Dr. Guido Battes in seinem Vortrag deutlich. Aus Forscherperspektive stellte er anschaulich und packend den rasanten Wandel in Alltag und Arbeitswelt dar. So zum Beispiel, wie Streamingangebote den Musikmarkt revolutionär verändert haben: „Noch vor kurzem waren Konzerte Werbung für CDs, an denen die Musiker verdient haben, heute sind Songs in Streamingdiensten Werbung für die Konzerte, die die Musiker benötigen, um Geld zu verdienen“, erläuterte Battes.

Wie ein Unternehmen sich der Digitalisierung stellt und sie sich zunutze macht, stellte Simon Lenz aus der Sicht der Produktionsplanung der Sick AG vor. Mehr solcher Praxisbeispiele zu erhalten, ist ein Wunsch der Wirtschaftsförderer. Bald sollen deshalb branchenspezifische Best-Practice-Beispiele von Mittelständlern der Region auf der Homepage des BZI 4.0 vorgestellt werden. Daneben will das BZI 4.0 mit Veranstaltungen, Publikationen, Weiterbildungen und Kooperationsprojekten Serviceleistungen bieten bzw. vermitteln. Ein Blick auf die Homepage lohnt sich immer wieder: www.bzi40.eu



Ulrich Hutschek, Leiter des Bodensee-Zentrum Innovation 4.0, stellte die Ziele und Maßnahmen der neu gegründeten Servicestelle vor.



Die Digitalisierung schreitet in Alltag und Berufswelt rasant voran - dies schilderte Prof. Dr. Guido Battes in seinem Vortrag packend anschaulich.



In der Modellfabrik 4.0 der HTWG konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen, wie die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Praxis eingesetzt werden können.



Das Bodenseezentrum Innovation 4.0

Das Bodenseezentrum Innovation 4.0 (BZI 4.0) sieht sich als zentrale Anlaufstelle zum Thema Digitalisierung im Mittelstand. Gemeinsam mit seinen Partnern will es einen Beitrag dazu leisten, dass die Vierländerregion auch in Zukunft zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas gehört.

Es unterstützt mittelständische Unternehmen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein bei der Bewältigung des digitalen Wandels und begleitet sie bei den ersten Digitalisierungsschritten. Das BZI 4.0 hilft aber auch bei konkreten Problemstellungen und bringt Unternehmen mit passenden Partnern zusammen.

Auch auf die Arbeit der Wirtschaftsförderer hat der digitale Wandel Auswirkungen – mehr denn je braucht der Mittelstand jetzt Unterstützung. Das BZI 4.0 fördert den Austausch in der Vierländerregion und erarbeitet gemeinsam bedarfsorientierte Unterstützungsangebote. Darüber hinaus macht es Veranstaltungen, Veröffentlichungen und weitere Angebote der Wirtschaftsförderer einem größeren Interessentenkreis bekannt.